



## Gemeinsam Zukunft gestalten...

### ... im Internen Service

Vor kurzem wurden Überlegungen bekannt, dass der Interne Service in der BA neu aufgestellt werden soll. Da sich die Arbeit dort an neue Herausforderungen sowie technischen Entwicklungen anpassen muss, steht außer Frage. Der (durch die BA zu verantwortende) Investitionsstau bei den internen Dienstleistungen kann nicht durch weiteres Personal aufgelöst werden – gerade in Zeiten knapper Haushaltsmittel sowie des beginnenden Fachkräftemangels. Die Überlegungen haben jedoch **mehr offene Fragen als Antworten** hinterlassen. Dies mag am frühen Stadium der Überlegungen liegen, hat aber teilweise schon Unsicherheit über die künftige Arbeit und organisatorische Zugehörigkeit ausgelöst.

**Die Zusage der BA, dass die Veränderungen keinem in den IS den (wohnortnahen) Arbeitsplatz kosten werden, nehmen wir ernst. Wir wissen um die Verwerfungen, die frühere Umorganisationen verursacht haben. Darunter leiden nicht nur die direkt betroffenen Beschäftigten, sondern auch die (internen) Kunden. Dies darf sich so nicht wiederholen! Aufgrund dieser Erfahrungen werden wir im (neuen) HPR den angestoßenen Prozess sehr aufmerksam und eng begleiten – und uns auch nicht scheuen, auf sich abzeichnende Risiken und Fehlentwicklungen deutlich hinzuweisen.**

### Ausreichende Personalisierung

Die Herausforderungen durch Corona und den Krieg in der Ukraine haben zu erheblichen Einstellungen in den operativen Bereichen geführt. Die Kolleginnen und Kollegen, die die Personalgewinnung, -administration sowie Qualifizierung stemmen, haben dazu nur unzureichend Verstärkung bekommen. Dies führte und führt – trotz des hohen Engagements der Beschäftigten – leider zu einer Verschlechterung der Betreuung der Beschäftigten, z. B. im Personalservice, der Personalberatung und im Ausbildungs- und Qualifizierungsbereich.

Auch der Interne Dienstbetrieb, mit seinen vielen Aufgaben und Schnittstellen, ist unterausgestattet und musste, wie auch der Personalbereich, teilweise von Amtshilfekräften gestützt werden. Auch in den Poststellen haben sich die Aufgaben quantitativ und qualitativ verändert – ohne dass hier personell und tariflich nachgebessert wurde.

**Die BA muss für eine ausreichende Personalausstattung sorgen, damit die Dienstleistungen für unsere Beschäftigten zeitnah und korrekt erbracht werden können.**



**Christian Löschner**  
AA Freiburg / Interner Service



**Mareike Zeller**  
AA München / Fachausbilderin



**Alexander Gans**  
AA Gießen / Regionalcontroller

**vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten**





## Einführung unterstützender IT-Verfahren

“Wenn es Excel nicht gäbe, die BA müsste es erfinden.“ Dies beschreibt leider die „Unterstützung“ durch die IT-Verfahren, mit denen unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich ihre Aufgaben erledigen müssen. Noch zu wenig geht digital auf Knopfdruck, vielmehr müssen von CF zahlreiche Tools erstellt und gepflegt werden; auch im Personalbereich sind viele Listen händisch zu führen. Damit gehen wertvolle Ressourcen verloren. Die nicht vorhandene elektronische Personalakte führt leider auch dazu, dass mobiles Arbeiten nur begrenzt möglich ist. Erst jetzt beginnt die BA, mit den Projekten „#DMS dabei“ und „#DMS finanzieren“ die dringend notwendige Digitalisierung auch in den Internen Service zu bringen.

**Der Interne Service braucht leistungsfähige IT-Verfahren, damit er auch in Zukunft seine vielfältigen Aufgaben gut erledigen kann – für uns alle.**

## Outsourcing stoppen

Zudem muss sich die BA wieder ihrer Rolle als soziale Arbeitgeberin bewusst werden. Outsourcing (z.B. bei der Reinigung) begünstigt prekäre Arbeitsverhältnisse bei den Beschäftigten der Fremdfirmen und Subunternehmer, auch unser Tarifvertrag gilt dort nicht. Unsere Kolleginnen und Kollegen erleben auch, dass z.B. fremdvergebene Reinigungsleistungen nicht zu einem saubereren Arbeitsumfeld führen. Es scheint, als begünstige unsere Vergabepraxis „Billigheimer“, die ein ständiges Nachhalten vor Ort erfordern.

Die eingetretene Notwendigkeit der Auslagerung der Beihilfe sollte für die BA ein Fingerzeig für die Aufwertung der internen Dienstleistungen sein. Dies betrifft die qualitative und quantitative Ausstattung aller Bereiche, die (auch) nach innen wirken, wie IS (Personal und CF), RIM, TBD, ZKGS, BPS, Reisemanagement, Bezüge- und Versorgungsstelle etc.

**Wer – wie die BA – mit Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung für sich wirbt, muss diesem Anspruch auch gerecht werden. Da passt es nicht, dass Investitionen in die Dienstleistungen für die eigenen Beschäftigten ausbleiben, diese wochen- bzw. monatelang auf Auskünfte, Berechnungen bzw. das Arbeits- und Dienstverhältnis dokumentierende Unterlagen warten müssen oder teilweise hohe Kosten vorstrecken müssen.**

**Wer so handelt, erschüttert das Vertrauen der Beschäftigten und läuft ganz schnell Gefahr, Engagement und Motivation der Kolleginnen und Kollegen zu verlieren. Angesichts der anstehenden Herausforderungen kann, sollte und darf sich die BA dies aber nicht leisten.**



**Steffen Grabe**  
AA Thüringen Mitte



**Franziska Richter**  
Zentrale



**Jens Krüger**  
AA Lüneburg-Uelzen

**vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten**

